



Frage an Stadtrat Kurt Hohensinner, MBA

eingbracht in der Gemeinderatssitzung vom 15.12.2022

von

GRⁱⁿ DIⁱⁿ Alexandra Würz-Stalder

Betreff: Abmeldung ukrainischer Schulkinder von der schulischen Tagesbetreuung

Sehr geehrter Stadtrat,

seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine flüchten ukrainische Frauen mit ihren Kindern aus dem Kriegsgebiet. Auch in Graz sind viele Frauen und Kinder angekommen und werden von den Abteilungen der Stadt Graz umfassend dabei unterstützt, sich einen geordneten Lebensalltag aufzubauen. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist dabei das Erlernen der deutschen Sprache. Sie ist Grundvoraussetzung für den Zugang zum Arbeitsmarkt und damit eine wesentliche Säule der gesellschaftlichen Integration.

Die schulische Tagesbetreuung fördert die Sprachkompetenz der Schulkinder. Sie ermöglicht aber auch den Müttern, Deutschkurse zu besuchen und generell ihren Alltag besser zu bewältigen. Nun haben uns Informationen erreicht, dass immer mehr Schüler:innen aus der Ukraine von der schulischen Tagesbetreuung abgemeldet werden, da sich die Eltern den Kostenbeitrag nicht mehr leisten können, auch wenn dieser vergleichsweise gering ist. Durch die aktuellen Preissteigerungen geraten gerade Flüchtlingsfamilien unter Druck. Viele von ihnen sind in der Grundversorgung und haben daher nur eine geringe finanzielle Unterstützung. Dazu kommt, dass die Überweisung der Familienbeihilfe, die schließlich doch zuerkannt wurde, noch immer aussteht.

Daher stelle ich an Sie, sehr geehrter Herr Stadtrat, im Namen des Grünen Gemeinderatsklubs folgende Frage:

Wie viele Kinder wurden im heurigen Jahr von der schulischen Tagesbetreuung in der niedrigsten Beitragsgruppe abgemeldet?